

Liebesvollgebeuer Herr!

Es freut es mich außerordentlich, Ihre freundliche Anerbieten
recht zu verstehen und Ihnen durch Ihre Abreise nach London
mein künftigeres Werk u. Serbeus byzantinische Monumente
zur geneigten Beförderung zu übergeben; — da ich jedoch ausserdem
für, daß die für den künftigen bestimten Aufbruch so bald vollendet,
und in Paris frühzeitig abgeben werden soll, so erlaubt ich mir Ihre
Professur hier auf Ihre freundliche Zusage zu erinnern und Ihnen
zu empfehlen, daß Sie mich ganz besonders durch eine eifrigste
Anzeige meines Werkes in der „Wiener“ oder „Allgem. Zeitung“
zu danken veranlassen würden.

Sein Maj. der Kaiser hat als König von Ungarn durch den
Jahresbericht Off. Pálffy mehrere seiner politischen Schriften der Kaiserl.
K. K. Bibliothek zu übergeben lassen; er hat dieses
Akt nicht ohne die Beförderung der „Serbeus“ unter der
königlichen Begleitung d. Pálffy mittheilt, und auch andere
part. Schriften der besten Freunde gemüthl. Gegen diese
freundlichen Aufnahme und andere Auszeichnungen die er ge-
wöhnt, mehr nationale Motive zu Grunde; so bin ich nicht
mehr auf das geringste Verdacht, der objektive Verdacht der prof.
kündigen Kritik gespannt und würde dieselbe mir als immer
leuten zu offen wissen.

Es wäre noch mehr eine Reise nach Norddeutschland an
und sollte bei meiner Rückkehr Sie persönlich begrüßen zu
dürfen. Geneigten Sie der besten Wünsche herzlichste
Beförderung von Ihnen ganz erbaulich

Wien am 11. Okt. 1862.

S. Strauß

